

Südböhmische Städte – Tabor & Cesky Krumlov

Kurzurlaub mit Lully & Mausi vom 02. bis 06. 11. 2006

Reisenotizen von Klaus Teuchert

Do. Autofahrt über Reitzenhain, Chomutov über die Dörfer nach **Kadan** mit Besichtigung, Mittagessen Gulasch, Knödel und gutes Tschechenfassbier im Gewölbe des Schlossre-staurant. Weiter über Podborany, Nepomysl nach **Valec** mit schönem Kirchturm. Durch Manetin und das Klettergebiet um Nectiny erreichen wir auf der Hauptstraße Nr. 20 **Pizen** und auf der 19 **Tabor**, eine malerische mittelalterliche Stadt. Am Markt in der Kostnicka Gasse bekommen wir Unterkunft in der **Pension Jana**. Pro Person 500 bzw. 600 Kronen (22 €) mit Frühstück in schönen Zimmern im alten Gewölbehäus. Die Besitzerin ist ca. 60 Jahre alt und sehr freundlich. Abends schlendern wir über den hell beleuchteten Markt, essen Abendbrot im Skochuv Dum (gute Küche). Anschließend genießen wir im Havanna noch einen Absacker.

Fr. Reichhaltiges Frühstück von Jana. Stadtrundgang in **Tabor**, um den Marktplatz mit seinen großen bunten Bürgerhäuserfassaden sind kleinere mittelalterliche Häuser gebaut, wie und wo gerade Platz war, kleine krumme Gassen durchziehen die Altstadt. Es gibt Antikläden und heimelige Schänken: U Kalicha, Svejk und Dvou Kocek erinnern mich an Prag. Im Museum des Kongresszentrum besichtigen wir den wertvollen Schatz von Silbermünzen, der nach dem Brand des Hauses 308 entdeckt und feinstens konserviert wurde, Eintritt frei. Später fahren wir zur Ziegenburg, der Burgruine **Kozi Hrad**, sie ist geschlossen, wie die meisten der Burgen im November. Im Kiosk am Eingang genießen wir ein Bierchen. Suchen danach lange das rote Wasserschloss von **Cerveno Lhota**. Es liegt in einem schönen Park. Draußen ist es Winter geworden, es ist unter Null Grad und der Wind pfeift uns die Ohren vom Stamm. Bei anbrechender Dämmerung erreichen wir **Jindrichuv Hradec**. Ringsum die Altstadt winden sich Flüsse und Kanäle mit Wehren, es gibt eine große Burganlage mit einem dicken Turm, beim verbotenen Überqueren einer Brücke entdecken wir eine kleine urige Bierkneipe, das **Bier-Sanatorium** direkt unterm Schloss. Im Räucherofen davor hängen frische Würste, wir setzen uns ein und der große bärtige Wirt schänkt uns ein, es gibt auch böhmisches Kelt-Bier, sieht aus und schmeckt wie irisches Murphy's Stout. Eigentlich müsste man noch sitzen bleiben, aber Lully als Fahrer will ja abends auch noch ein Bier genießen, sodass wir schweren Herzens wieder nach **Tabor** zurück fahren. Im Restaurace **Na Schudkach** sitzen wir auf originellen geschnitzten Stühlen an ebensolchen Tischen und lassen uns vom guten Koch verwöhnen, zum Auftakt gibt's knusprige Topinky mit ganzen Knobizehen zum draufreiben.

Sa. Fahrt über **Kamen**, einem kleinen Schloss auf einem Felsen nach **Pelhrimov**, einer schönen Altstadt mit zwei Stadttoren und mittelalterlichem Markt. Unser Hauptziel aber ist **Telc**, eine malerische historische Altstadt mit einem riesigen langgestreckten Marktplatz und einigen Brunnen, umgeben von alten Bürgerhäuserfassaden. Die Burganlage ist leider auch hier geschlossen. Es ist kalt und dunkel, vom Himmel schneit es herab und wir fangen an zu frieren, deshalb – husch, schnell hinein in eine warme gemütliche Bierstube, wo es u. a. auch leckere Knödel mit Ei zum Biere gibt und an den

Wänden künstlerische Fotografien und alter Trödel hängt. Über Dacice fahren wir kurz nach **Slavonice**, an der Grenze zu Österreich gelegen, auch eine schöne Altstadt. Auf 5 cm hoch verschneiten Waldstraßen erreichen wir die mitten im Wald gelegene Burgruine **Landstejn**. Es wird zeitig dunkel und so durchqueren wir noch einmal **Jindrichuv Hradec**, das Bier-Sanatorium öffnet erst 17 Uhr, so setzen wir uns in die Radfahrer-pension Kasper mit dem Hochrad vor der Tür und den originellen Bildern an den Wänden, genießen einen Espresso. Am Abend in **Tabor** lerne ich Karla und Jens, Freunde von Lully und Mausi aus Freiberg kennen, sie werden das Wochenende mit uns verbringen. Gemeinsam besuchen wir das **Svejk Restaurant**, die Kellner sind flink, aufmerksam und schnell, sodass wir niemals auf unser Bier warten brauchen. Im Havanna auch heute Ausklang, welcher auch in der Pension noch etwas verlängert wird.

So. Zu fünft fahren wir über **Cesky Budejovice** und erreichen nach einer Stunde **Cesky Krumlov**, Böhmisches Krumau, ein wunderschönes, mittelalterliches Städtchen, umflossen von der Moldau und umgeben von hohen Burganlagen, Weltkulturerbe der Unesco und entsprechend frequentiert. Der Himmel hängt zwar voller schwarzer Wolken, wir aber haben Glück, es regnet nicht. Durch die Höfe der Burg gelangen wir hinunter in die engen Gassen der Stadt. Beschreiben lässt sich alles sehr schwer, es ist einfach wunderbar hier, schöne Läden mit Kunstgewerbe in den bunten Häusern mit schönen Fassaden, darin unzählige Kneipen, Pensionen und Hotels prägen das historische, gut restaurierte Stadtbild. In der kleinen emailleschildgeschmückten Hospoda Na Louzi essen wir böhmischen Sauerbraten mit Sahnesoße, trinken dazu das süffige Bier. Im Dunkeln wird dann alles schön angeleuchtet, man muss eben mal längere Zeit hier verbringen. Zurück in **Tabor** hat Jana für uns einen Tisch im Restaurant **Na Schudkach** bestellt, heute ist die Vernissage der Fotoausstellung „Fische, Wasser und Fischer“, auf den Fotos kleine Fischer mit riesigen Fischen, meterlangen Welsen und dicken Karpfen. Von den Anglern sind einige anwesend, von den Gejagten auch, aber kleingeschnitten und exzellent zubereitet, wir genießen Zander, Hecht und Wels in fantasievollen Kreationen.

Mo. Ich besuche im Rathaus das **Hussitenmuseum**. Es zeigt die Geschichte um den Magister Jan Hus, der ja die Kirche dazu bringen wollte, die Armen nicht nur auszu-beuten, sondern diesen auch zu helfen, womit er aber sein Schicksal besiegelte und hinterhältig nach Konstanz gelockt, dort verurteilt und auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Dem großen Feldherrn Jan Zizka ist der meiste Raum der Ausstellung gewidmet, er kämpfte im Sinne von Jan Hus in vielen Schlachten, von denen einige abgebildet sind, auch viele Waffen aus der Zeit des 16. Jahrhunderts sind zu sehen, darunter erste Handfeuerwaffen. Die unterirdischen Katakomben und der historische Rathaussaal werden leider erst mittags geöffnet mit Führung, aber da reisen wir schon ab. Kurzbesuch des Klosters **Klokoty** in Tabor, einer Wallfahrtsstätte im barocken Stil erbaut. Die Heimfahrt über Pisek und Strakonice (Burg) führt uns nach **Klatovy** mit von schönen Hausfassaden und einer Kirche mit markantem Kirchturm umgebenem Markt. Mittagessen im dritten Stock eines Gourmetrestaurants zum Abschied. Durch die Riesenstadt Plzen und Zatec erreichen wir Chomutov und sind abends wieder zurück in Chemnitz. Danke Lully und Mausi fürs Mitnehmen – waren schöne interessante und erlebnisreiche Tage mit euch.